

Gewandhauschor sorgte für „Sahnehäubchen“

Mehr als 300 Besucher hörten Sommerkonzert in der Klosterkirche Preetz

VON HERBERT HOFMANN

PREETZ. Nahezu ausverkauft war die Klosterkirche Preetz beim großen Abschluss der 58. Sommerkonzerte am Montagabend. Der Kreis der Musikfreunde Preetz hatte für den Höhepunkt seiner Veranstaltungsreihe den Leipziger Gewandhauschor unter der Leitung von Gregor Meyer engagiert. Der Auftritt der 30 ambitionierten Sänger sorgte mit dem A-cappella-Programm „Erneure unsere Tage“ beim

starken Kulturvereins über die professionellen und vielfarbigem Gesänge des semiprofessionellen Gewandhauschors: „Das ist das Sahnehäubchen unserer Sommerkonzerte.“ Eine positive Bilanz zog auch Kassierer Herbert Cordes: „Die ersten beiden und das letzte Konzert waren super besucht.“ Das kontrastreiche Künstlerspektrum reichte von der vokalen Zeitreise der Singer Pur über die schmissige „Playlist“ der Harmonic Brass München, den Romanzen und

ges am 1. September hatten die ambitionierten Sänger aus Sachsen europäische Chormusik im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkriegs im Gepäck. Mit der unter den Eindrücken des Feuersturms in Dresden von Kreuzkantor Rudolf Mauersberger komponierten Trauermotette „Was liegt die Stadt so wüst“ sollte eine bewegende und nachdenklich stimmende musikalische Reise durch mehrere europäische Länder und Epochen beginnen. Fast zwei Stunden lang vereinten sich ätherische Sakralgesänge zu einem großen mehrsprachigen Gebet, das an die Fehlbarkeit und Endlichkeit des Menschen erinnerte. Zur Aufführung gelangten Kompositionen von Willy Burkard, Johann Rosenmüller, Bernard Reichel, Johann Sebastian Bach und Max Reger, um nur einige zu nennen. Nach Standing Ovationen und Begeisterungsrufen des Publikums sang der Leipziger Gewandhauschor Adam Kriegers Lied „Nun sich der Tag geendet hat“ als Zugabe.

Schon jetzt sind die Planungen für die nächste Veranstaltungsreihe in vollem Gange. „Wir haben jetzt schon alles im Kasten“, erklärte Gerald A. Manig: „Die Konzerte werden noch besser“, versprach der in Hamburg geborene Kirchenmusiker vielsagend, der sich bei den Gastgebern Priörin Erika von Bülow und Klosterprobst Eckhard Graf von Hahn sowie bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedankte: „Ohne Sie könnten wir die Konzerte nicht veranstalten.“



Mit einem furiosen Auftritt des Leipziger Gewandhauschors gingen die 58. Sommerkonzerte in der Klosterkirche Preetz zu Ende.

FOTO: HERBERT HOFMANN

Publikum für andächtiges Schweigen während der Darbietungen und nach dem Konzert für strahlende Gesichter nicht nur bei den Veranstaltern.

„Sehr ordentlich“, freute sich Gerald A. Manig, Vorsitzender und künstlerischer Leiter des mehr als 200 Mitglieder

Sonaten von Michèle Gurdal und Olivier Doise sowie dem Hamburger Bläserquintett bis hin zum Gewandhauschor, der bereits im Jahr 2013 aufgrund eines Kontakts der ehemaligen Musikfreunde-Vorsitzenden Monika Treplin in Preetz gastierte.

Anlässlich des Antikriegsta-